

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung.

Mit den Gratisbeilagen:

„Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“ und „Der Ostafrikanische Pflanzer.“

Publikationsorgan der Wirtschaftlichen Vereinigung von Darassalam und Hinterland, des Landwirtschaftlichen Vereins, des Wirtschaftlichen Vereins Sindi und des Wirtschaftlichen Verbandes Nuyiti.

Darassalam
30. März 1912

Bezugspreis:

Für Darassalam vierteljährlich 4 Mk., für die übrigen Teile Deutsch-Ostafrikas vierteljährlich einschließlich Porto 6 Mk. Für Deutschland und sämtliche deutsche Kolonien vierteljährlich 8 Mk. Für sämtliche übrigen Länder halbjährlich 14 Mk. — „Gesetz und Recht für Deutsch-Ostafrika“, allein bezogen, jährlich 4 Mk., 50 Heller oder 6 Mk. — „Der Ostafrikanische Pflanzer“, 14-tägig erscheinende Zeitschrift für tropische Agrikultur und koloniale Volkswirtschaft, bei Einzelbezug jährlich 7 Mk., 50 Heller oder 10 Mk. postfrei. — Bestellungen auf die D.-O.-A. Zeitung und ihre Nebenblätter werden sowohl von den Geschäftsstellen in Darassalam (D.-O.-A.) und Berlin SW 11, wie von sämtlichen deutschen und österreichisch-ungarischen Postanstalten entgegengenommen.

Anzeigengebühren:

Für die halbspaltige Zeile 25 Heller oder 50 Pf., Mindestsatz für eine einmalige Anzeile 2 Mk., oder 3 Mk. Für Familienanzeigen sowie größere Anzeigenaufträge tritt eine entsprechende Preisermäßigung ein.

Einzelnen nehmen die Geschäftsstellen in Darassalam und Berlin SW 11, sowie sämtliche größeren Annoncen-Expeditionen entgegen.

Geschäftsstelle in Darassalam: Telegramm-Adresse: Zeitung Darassalam.

Geschäftsstelle in Berlin: SW 11, Sauerplatz 9; Fernsprecher: Amt 11700, 8575; Postfachverkehr: Berlin 11 600.

Jahrgang XIV.

Nr. 26

Der indische Ozean eine englische Binnensee.

Eine politische Vision.

Ein englischer Politiker, welcher sich auf einer erfindenden Weltreise befand, war von Indien nach Zanzibar gelangt, um von dort nach Darassalam weiter zu fahren. Der Dampfer sollte in der Nacht die Rhede von Zanzibar noch verlassen. Die Zeit bis zur Abfahrt seines Schiffes verbrachte unser Politiker unter angeregter Unterhaltung stark imperialistischen Gepräges im englischen Klub zu Zanzibar. Mancher Gedanke wurde geäußert, der offensichtlich den Wunsch zum Vater hätte. Mitten aus dieser Unterhaltung heraus rief das Abfahrtsignal des Dampfers die Reisenden an Bord. Es war eine heiße, nahezu lustlose Nacht, während welcher der Dampfer mit halber Kraft die Wellen des indischen Ozeans durchsurchte, um die kurze Entfernung zwischen Zanzibar und Darassalam, wo er erst mit Tagesanbruch eintreffen wollte, zurückzulegen. Unser Weltreisender zog es bei der im Schiffsinnern herrschenden nahezu unerträglichen Schwüle vor, die Nacht in einem der bequemen Gangjähle an Deck zu verbringen. Die durch das lebhaftes Gespräch im Klub in seinem Geist angeregten Gedanken arbeiteten in ihm fort, und ermüdet durch die Anstrengungen des vorhergehenden Tages geriet er bald in einen Dämmerzustand zwischen Schlafen und Wachen.

Vor seinem geistigen Auge eröffnete sich das Bild des ihm von früheren Reisen her bekannten Hafens von Darassalam, doch anstatt der schwarz-weiß-roten Flaggen mit dem deutschen Reichsadler erblickte er über den Gebäuden der Stadt den Union-Jack mit seinem blutroten Untergrund, ohne daß ihn allerdings diese Entdeckung sonderlich wunderte. Sanft fühlte er sich emporgehoben zu einer unschätzbaren Höhe und sah unter sich deutlich den dunklen Erdteil, sowie die Küsten des indischen Ozeans ausgebreitet. Der unter ihm liegende Teil unseres Globus zeigte aber in den deutlich erkennbaren einzelnen Herrschaftsgebieten solche Verschiebungen, daß er Umschau hielt nach jemandem, der ihm das Erschaute zu erklären in der Lage wäre. Während er noch hilflos umherpähte, erblickte er plötzlich neben sich eine machtvolle Erscheinung, die sich ihm auf sein Befragen als die „Englische Weltpolitik“ zu erkennen gab. Mächtig und klar entsprach sie seiner Bitte um Erklärung des sich vor ihm ausbreitenden wunderbaren Bildes:

„Die vorliegenden Änderungen auf der Weltkarte sind die Folge der weltgeschichtlichen kolonialen Neuordnung, in der manche Nation lieb Gewordenes hat aufgeben müssen. So haben wir Deutschostafrika gegen Angola und einen Teil Britisch-Nigeriens ausgetauscht. Deutschland wollte zwar eigentlich ganz Nigieren für seine ostafrikanische Gebiete haben, aber durch geschichtliche Ausnutzung des Vorteils, welchen unsere Diplomaten aus dem deutschen Bedürfnis nach „Verminderung der Reibungsflächen“ ziehen konnten, haben wir den größten Teil Nigeriens verwenden können, um von Frankreich Madagaskar und Djibouti einzuhandeln. Dies letztere hat an Deutschland für Togo den Rest seines an der atlantischen Küste gelegenen Kongogebietes abgetreten und durch gemeinsame Aktion der europäischen Großmächte ist endlich der Wirtschaft im belgischen Kongo ein Ende gemacht worden und dieses Gebiet unter England, Frankreich und Deutschland geteilt, natürlich im Verhältnis zu der kolonialen Bedeutung dieser Mächte. Portugal hat an uns seine Gebiete abgetreten gegen Zahlung eines Betrages, der diesem Lande die Neuordnung seiner Finanzen und die Rückkehr geordneter Verhältnisse im Mutterlande selbst ermöglicht. Durch diese Neuverteilung ist erreicht, daß alles Gebiet östlich einer Linie Kapstadt — Sollum unter englische Herrschaft gefallen ist und so auch über den afrikanischen Küstengestaden des indischen Ozeans die britische Flagge weht.

Westlich an dieses englisch-ostafrikanische Kolonialreich angrenzend finden wir südlich des Äquators, und

etwas nördlich über diesen hinausgreifend deutsches Gebiet, dessen südlichster und für europäische Besiedelung in Frage kommender Teil aber in absehbarer Zeit an die südafrikanische Union fallen wird; Vorbereitungen dazu sind bereits getroffen. Die Kongomündung mußte bei dieser Regulierung leider in deutsches Gebiet fallen, aber durch strengere Abfassung der Kongoaakte ist dafür gesorgt, daß aus diesem Umstande dem englischen Handel ein Schaden nicht erwachsen kann. Unter nordöstlicher Umfassung des deutschen Gebiets erreicht übrigens unser Ententefreund Frankreich, welchem durch die Neuordnung die ganze westliche Ausbuchtung des dunklen Erdteils nördlich des Golfes von Guinea zugefallen ist, ebenfalls noch den Kongo, der hier die Südgrenze des französischen Gebiets bildet. Als weitere Mittelländische Kolonialmacht kommt dann noch Italien mit seiner Neuwerbung Tripolis in Frage, wobei zu erwähnen ist, daß unsere Bemühungen um die Friedensvermittlung angemessen durch den Verzicht Italiens auf die ägyptischen Kapitulationen, welcher auch den deutschen Verzicht nach sich zog, und Abtretung von für uns wichtigen Teilen seines übrigen afrikanischen Gebiets entschädigt worden sind.

Den Hauptwert aber legen wir auf die feste Gründung eines geschlossenen englischen ost- und zentralafrikanischen Kolonialbesitzes, der uns eine erhöhte Sicherheit hinsichtlich der Behauptung Indiens giebt.

Es ist wohl nicht uninteressant einige Daten dieser Entwicklungsgeschichte zu verfolgen. Nach der Festsetzung am Kap mußte unsere Politik auf die Erwerbung des ganzen aussichtsreichen südafrikanischen Gebietes gerichtet sein. Zweimal begegneten wir hierbei der deutschen Politik auf unseren Pfaden: einmal als der deutschen Regierung Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts durch den späteren Burenobersten Schiel das Protektorat über weite jetzt zur südafrikanischen Union gehörige Gebiete angeboten wurde; die Gefahr ging bei dem damals in Deutschland noch gänzlich mangelnden Verständnis für koloniale Politik ohne besondere Anstrengung unsererseits vorüber. Ernster wurde die Sache schon im zweiten Fall, wo wir die deutsche Neutralität im Burenkrieg durch den für uns in manchen Punkten ungünstigen Delagoa-Vertrag erkaufen mußten. Die üblen Folgen, die dieser Vertrag für uns haben konnte, sind aber durch den jetzigen Vertrag der Neuordnung in einer für uns durchaus befriedigenden Weise beseitigt. Portugiesisch Ostafrika ist unser, auch das bisher dauernd als störend in der Entwicklung unserer Kolonialpläne empfundene Deutschostafrika unterliegt nunmehr britischer Verwaltung, ohne daß unsererseits ein im Verhältnis zur Wichtigkeit der Erwerbung nennenswerter Preis dafür zu zahlen gewesen wäre. Auch jenseit des Tanganika gehorchen weite und aussichtsreiche Gebiete des früher belgischen Kongos dem englischen Szepter. Nördlich von dem bisherigen Deutschostafrika befindet sich englisches Gebiet seit geraumer Zeit in blühender Entwicklung. Auch hier galt es in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts zunächst die Folgen deutscher privater Tatkraft und Unternehmungslust zu beseitigen: über dem Sultanat Bitu und in Uganda wehte die deutsche Flagge, auch der deutsche Einfluß in Zanzibar war nicht unbeträchtlich. Aber unserer Diplomatie gelang es, diese Hindernisse zu beseitigen. Der mit Helgoland dafür gezahlte Kaufpreis erscheint uns auch heute nicht als zu hoch, wenn wir berücksichtigen, welche Gefahr der Besitz auch dieser Gebiete in deutscher Hand für unsere Pläne am indischen Ozean hätte werden können.

Angrenzend an Uganda und unser Subangebiet finden wir noch das Reich des Regus Negeßt. In seiner einer natürlichen Festung gleichen Lage war Abessinien ein Jahrzehnt hindurch für unsere afrikanische Politik ein Gegenstand steter Sorge. Von dort aus konnte unser Sudan, sogar unsere ägyptische Stellung jederzeit auf das Bedenklichste bedroht werden; wir durften also nicht gestatten, daß eine uns nicht freundlich gesonnene Macht dort festen Fuß fasste. Deutschland hatte eine Zeitlang begründete Aussicht,

eine dominierende Stellung in Abessinien zu gewinnen, aber die deutsche Diplomatie mußte diese Chance nicht auszunutzen, so ging die Gefahr vorüber. Man gab die Möglichkeit einer Flankendrohung von Abessinien her deutscherseits restlos auf in der Hoffnung, uns damit den marokkanischen Plänen Deutschlands in dem gerade vergangenen Jahre geneigt zu machen; unser Festhalten an der Entente hat Frankreich vor großem Schaden bewahrt. Bedenklicher noch als diese verhältnismäßig kurze deutsche Unbequemlichkeit in Abessinien war das energische Vorgehen Russlands einige Jahre früher in diesem Lande, wo die zarische Regierung auf religiöse verwandte Momente gestützt erfolgreich bemüht war, Einfluß auf die äthiopische Regierung zu gewinnen. Aber auch diese Gefahr ging mit der russisch-englischen Einigung, zumal mit der Regelung der Frage am persischen Golf vorüber. Russland hat seither seine Bemühungen um Gewinnung eines maßgebenden Einflusses in Abessinien aufgeben und der Anfall Abessiniens in der einen oder der anderen Form an das britische Weltreich ist nur eine Frage der Zeit. Wir werden dieser Frage umso größere Aufmerksamkeit widmen, als der Satz: „wer das Nilland auf die Dauer beherrschen will, muß Abessinien besitzen“ aus den verschiedensten Gesichtspunkten heraus von zweifelloser Wichtigkeit ist.

Die Erwähnung der Regelung der Verhältnisse am persischen Golf hat unseren Blick auf die asiatischen Geleide des indischen Ozeans gelenkt und wir können zu unserer Befriedigung feststellen, daß dort eine, von Aden über Hadramaut, Maskat, wo die Verhandlungen um Aufgabe des bisherigen französischen Einflusses zu einen für uns günstigen Abschluß gebracht sind, Koweit, Buschir, Bombay, Ceylon, Kalkutta, Rangoon nach Singapore laufende Linie den Umfang englischen Herrschaftsgebietes anzeigt. Im Südosten des indischen Ozeans treffen wir dann auf die australische Küste, deren englische Verbindung mit der vorgenannten Linie nur durch die Ufer der niederländischen Insel Java und Sumatra unterbrochen wird. Auch hier haben angeknüpfte Verhandlungen Aussicht auf Erfolg, so daß unsere Bestrebungen, den indischen Ozean zu einer abgeschlossenen englischen See zu machen von Erfolg gekrönt sind, nicht zuletzt durch die jetzige Neuordnung des afrikanischen Kolonialbesitzes und den Rückzug Deutschlands von der ostafrikanischen Küste.

Staunend und mit unverhohlener Bewunderung war unser englischer Politiker diesen einen Abriss der Weltgeschichte gebenden Ausführungen der „Englischen Weltpolitik“ gefolgt und er richtete an diese die Frage, ob mit dieser Neuordnung auch die englisch-deutschen Reibungsflächen so vermindert wären, daß der bisherige englisch-deutsche Gegensatz in eitel Friede und Freundschaft aufgelöst sei. Da, gerade als die „Englische Weltpolitik“ unter maliziösem Lächeln sich zur Antwort auf diese Frage anschicken wollte, ertönte das laute Tuten des in die Darassalamer Hafeneinfahrt einbiegenden Dampfers. Die Erscheinung entschwand den geistigen Blicken des Weltreisenden und sein erwachendes leibliches Auge sah in der Morgensonne das tropisch herrliche Bild des Darassalamer Hafens vor sich ausgebreitet. Aber statt des nach der so lebendigen Vision erwarteten Union Jack wehte zur großen Enttäuschung unseres Engländeres stolz die deutsche Reichsadlerflagge über Deutsch-Ostafrikas Hauptstadt, und ja soll es bleiben.

Angesichts aber der durch die Presse Englands und Frankreichs, leider auch Deutschlands schwirrenden Gerüchte, welche die Abtretung eines Teiles, sogar des Ganzen von Deutsch-Ostafrika als im Bereich der Möglichkeit liegend behandeln, ersuchen wir die Kaiserlich-deutsche Regierung um eine klare und deutliche Abfrage an diese Gerüchte, die hier wie zu Hause nur eine der weiteren erprieslichen Entwicklung unseres Schutzgebietes schädliche Beunruhigung der Gemüter hervorrufen können. Wir sind hier deutsch und wollen deutsch bleiben.

Dr. Z...

Reichstagsbericht.

(Fortsetzung aus Nr. 25.)

In der Fortsetzung der Statdebatten erklärt der konservative Redner Hans Eder Herr zu Pulitz, die Erbschaftsteuer sei „unanehmbar“. Der Abgeordnete Paasche spricht über die konservative Stellungnahme zur Erbschaftsteuer, über die Präsidentschaftswahlen und das parlamentarische Regime. Auch der Abgeordnete Göttsche (F. W.) verurteilt die Haltung des Reichskanzlers in der Präsidentschaftsfrage, und sieht in seinem Verhalten eine unbefugte Einmischung in die Geschäfte der Volksvertretung. Der Reichskanzler widerspricht dem und verteidigt sein Verhalten, vor allen Dingen auch gegen die Angriffe Ledebours. Er warnt die Liberalen vor einer weiteren Vintzentsentwicklung. Zum Schluß dieser Sitzung giebt es dann noch interessante Auseinandersetzungen, welche sich in der nächsten Sitzung fortsetzen, über die Präsidentschaftswahlen der Liberalen mit den Sozialdemokraten, in denen die Sozialdemokraten moralisch und politisch recht schlecht abschneiden, und den Liberalen noch einmal die Gelegenheit gegeben wird, sich auf sich selbst zu besinnen. Die Erwartung, daß es geschehen werde, scheint sich, nach der endgültigen Wahl des Präsidents zu schließen, erfüllt zu haben.

Am 21. Februar werden die Feuerungsinterpellationen erledigt. Die Regierung zeigt durch vorläufige Suspendierung des Kartoffelzolls ein gewisses Entgegenkommen. Am 23. Februar steht auf der Tagesordnung die erste Lesung des Ausführungsgesetzes zu dem internationalen Uebereinkommen zur Bekämpfung des Mädchenhandels.

Sodann wird die Verlängerung des Handels- und Schiffsverkehrsvertrages mit der Türkei ohne Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen.

Es folgt die erste Lesung eines Reichs- und Staatsangehörigkeitsgesetzes in Verbindung mit einer Abänderung des Reichsmilitärgesetzes sowie des Gesetzes betreffend Änderungen der Wehrpflicht. Das Gesetz wird begründet durch Staatssekretär Dr. Delbrück: Der Entwurf des vorliegenden Staatsangehörigkeitsgesetzes soll das Gesetz vom 1. Juni 1879 ersetzen. Es ist aber nicht die Absicht der verbündeten Regierungen, die Bestimmungen über den Erwerb und Verlust der Staats- und Reichsangehörigkeit von Grund aus zu ändern, es soll nur eine Anzahl von Bestimmungen aufgehoben, ergänzt oder geändert werden, die nicht mehr der Entwicklung der politischen oder wirtschaftlichen Verhältnisse innerhalb und außerhalb der Grenzen des deutschen Vaterlandes entsprechen. Das Gesetz vom 1. Juni 1870 stammt noch aus der Zeit des Norddeutschen Bundes und ist so an das Deutsche Reich übergegangen. Wenn es auch für die damaligen Verhältnisse geschaffen war, so hat es doch bis heute im großen und ganzen allen Anforderungen genügt. Das Gesetz von 1870 stellt an die Spitze den Grundsatz, daß die Bundesangehörigkeit durch die Staatsangehörigkeit in einem Bundesstaate erworben wird und mit deren Verlust erlischt. Das ist konstitutionell und muß auch heute noch für richtig angesehen werden. Es entspricht dem föderativen Charakter des Reichs, wenn die Reichsangehörigkeit als solche nicht durch sich selbst begründet und erhalten werden kann, sondern wenn sie als die Rechtsfolge der Angehörigkeit zu einem der zum Deutschen Reich zusammengeschlossenen Bundesstaaten erscheint. Folgerichtig mußte daher auch ein einheitliches Recht geschaffen werden in bezug auf die Grundsätze, nach denen die Staatsangehörigkeit innerhalb der einzelnen Bundesstaaten erworben werden konnte, und ferner war es notwendig, eine staatsbürgerliche Freizügigkeit zu schaffen, nach der die Zugehörigkeit zu einem Bundesstaate auch für die andern Geltung hat. Auf dieser

Grundlage zählt das Gesetz von 1870 fünf Ursachen des Erwerbs der Staatsangehörigkeit auf. Die Staatsangehörigkeit soll nicht verweigert werden können all denen, die sie in anderen Staaten besitzen, vorausgesetzt, daß sie ihre dortige Militärpflicht erfüllt. Besonderen Anteil an grundsätzlicher Aenderung hat § 21, wonach ein Deutscher, der das Bundesgebiet verläßt und zehn Jahre ununterbrochen sich im Auslande aufhält, seine Staatsangehörigkeit verliert. Man wirft dieser Bestimmung vor, daß sie den Verlust der Staatsangehörigkeit ungebührlich erleichtere. Sonstige grundsätzliche Änderungen besitzt die Vorlage nicht. Diese Bestimmung, muß nunmehr zweckmäßiger gestaltet werden. Dazu kommt, daß das alte Gesetz zu einer Zeit erlassen wurde, als wir noch keine Kolonien hatten. Wir haben zwar den Verlust der Staatsangehörigkeit durch den Zeitablauf beseitigt, hielten aber daran fest, daß nach wie vor die Staatsangehörigkeit verloren gehen muß, wenn ihr Inhaber auf seinen Antrag die Angehörigkeit zu einem anderen Staat erworben hat. Dabei wird anerkannt, daß es Fälle geben kann, in denen der einzelne Staatsbürger im Auslande ein Interesse hat, neben der alten auch die neue Staatsangehörigkeit zu erwerben. Auch darauf ist Rücksicht genommen worden. Die Erhaltung der Militärpflicht ist Vorbedingung für den Grundsatz: semper germanus, semper germanus, wer sich der Wehrpflicht entzieht, ist nicht würdig des deutschen Schutzes. Einige Erleichterung bietet das Gesetz allerdings auch diesen Auslandsdeutschen. Das entspricht den Forderungen des Reichstags und der Deutschen im Auslande. Ich bitte Sie um wohlwollende Aufnahme der Vorlage, sie hat eine gewisse vaterländische Bedeutung und ist ein Markstein in der Entwicklung des Deutschen Reiches. (Beifall.)

Das Gesetz fand bei den Rednern fast aller Parteien ein ungeteiltes Anklang, wenn auch hier und da noch eine Reihe von Einzelwünschen laut wurden, die in der Kommissionsberatung nähere Berücksichtigung finden sollen.

Das Haus trat dann in die Beratung des Schutztruppengesetzes ein (siehe 2. Beilage der heutigen Nummer.)

Aus unserer Kolonie.

— Im letzten Kalendervierteljahre des Jahres 1911, wurden, wie amtlich bekanntgegeben wird, Jagdscheine zur Ausübung der Jagd im ganzen Schutzgebiete ausgeben:

1. Große Jagdscheine zu 5 Stück;
2. Kleine Jagdscheine (für Nichtansässige) zu 5 Stück;
3. Kleine Jagdscheine zu 68 Stück.

Mhombo. Dem „Deutschen Kolonialblatt“ entnehmen wir folgenden recht interessanten Bericht der amtlichen Baumwollstation Mhombo:

„Auf der Baumwollstation Mhombo sind die Einrichtungsarbeiten im Dezember 1910 begonnen worden. Das Gelände muß für den in Frage kommenden Zweck als sehr günstig angesehen werden.“

Die im Jahre 1911 während der von Januar bis März dauernden Regenzeit auf dem pflanzfertig hergerichteten Land in Größe von rund 27 ha zum Anbau gebrachte Baumwolle umfaßte folgende Sorten: Mitaffi, Abassi, Rubari, Yannowich, ferner Nyassa-Upland und Columbiische und Peru-Probenienzer. Das Saatgut stammte zum großen Teil aus Mpanganyo.

Von diesen Sorten haben die beiden letztgenannten ziemlich versagt, während alle übrigen, soweit jetzt schon angegeben werden kann, eine zufriedenstellende Ernte erbrachten. Besonders hervorzuheben ist die kräftige Ent-

wicklung und das bereits vorliegende günstige Erntergebnis der Nyassa-Upland, die bei guter Faser 30 bis 32 v. H. lint ergab. Ihre Vegetationszeit wie auch Erntezeit war kürzer als bei den ägyptischen Sorten; sie zeichnete sich ferner durch größere Widerstandsfähigkeit gegen Kränkelkrankheit aus, die bei Mitaffi in geringem Maße aufgetreten ist.

Der Arbeitsplan der Station war folgender:

A. Baumwolle.

1. Züchtungsversuche zur Schaffung geeigneter Stämme und Lokalrassen aus besonders geeigneten Sorten auf dem Wege fortgesetzter Individualauslese und Leistungsprüfung.
2. Sortenversuche zur Feststellung der Geeignetheit der bekannteren Sorten an der Hand der durch vergleichenden Anbau zu gewinnenden Prüfungsergebnisse.
3. Vermehrung der besten Sorten auf dem Wege der Züchtung und Massenauslese zur Gewinnung guten Saatmaterials.
4. Akklimatisationsversuche mit Mitaffi zur Bestimmung des eventuellen Einflusses der Verwendung von Originalsaat gegenüber hiesiger Abfaat.
5. Versuche über die Wirkung geregelter Fruchtwechselfsysteme mit dem Anbau von Mais, Hirse, Bohnen, Erdnüssen u. a.
6. Versuche mit Gründüngung und der Anwendung verschiedener Ackerbausysteme.
7. Bewässerungsversuche zur Feststellung des Einflusses künstlicher Bewässerung auf Wachstum, Ertrag und Qualität.

B. Andere Nutzpflanzen.

Anbauversuche mit Mais, Hirse, Bohnen, Soja u. a. Dieses Arbeitsprogramm wird für das kommende Wirtschaftsjahr im allgemeinen beibehalten werden, die Anbaufläche wird rund 65 bis 70 ha betragen. Da die Einrichtungsarbeiten naturgemäß einen großen Teil der Arbeitskraft in Anspruch nahmen, waren nennenswerte Ergebnisse der Versuchstätigkeit innerhalb des ersten Jahres nicht zu erwarten. Die genauen Erntezahlen der Baumwollversuche liegen noch nicht vor; sie werden sich auf mittlerer Höhe halten. Ein kleiner Versuch mit künstlicher Bewässerung hat, soweit bis jetzt übersehen werden kann, ein günstiges Resultat gezeitigt. Die Pflugarbeiten konnten auf dem noch stark mit Wurzelresten durchsetzten Boden erst in geringem Umfange aufgenommen werden und scheiterten zum Teil auch an den schlechten Gesundheitsverhältnissen der Arbeitstiere.

Die Arbeiterverhältnisse waren befriedigend. Mit der Errichtung dauernder Steingebäude wird erst nach der diesjährigen Regenzeit, etwa Mitte April, begonnen werden.

Die Station ist mit zwei Europäern, dem Leiter Dr. Roemer und dem Assistenten Witte, besetzt.

Morogoro. Der Forstassessor Redzlob ist zur Uebernahme des nach hier verlegten Forstamts Darassalam hier eingetroffen. Für die Verlegung des Forstamts ist maßgebend gewesen, daß größere forstliche Aufgaben in der Nähe von Darassalam nicht mehr zu erfüllen sind, während die im Bezirk Morogoro belegenen Waldungen einer größeren Beachtung als bis her bedürfen, so vor allen Dingen auch die Aufforstungsversuche in Westuluguru.

Wilhelmstal. Dem Bezirksamtman Dr. Röstlin ist als besondere Auszeichnung der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden.

Bismarckburg. Der Leiter der bisherigen Station Bismarckburg, Herr Distriktskommissar Zenne, ist zum kommissarischen Bezirksamtman ernannt worden.

Nachdruck verboten.)

Sata Morgana.

201

Roman von Natull.

Das Herz klopfte Hochdorf vor Aufregung, als er die steifsam geformte Schale in die Hand nahm und betrachtete.

Welche Rätsel mochten in ihr verborgen sein!

Neugierig trat Hochdorf mit dem rätselhaften Gefäß zum Feuer, um an dessen Schein die kleinen, ornamentartig gezierten Öffnungen am Boden desselben genau zu untersuchen.

Und wie er so das Gefäß über das Feuer hielt, prallte er erschrocken zurück.

Leise Töne erklangen, — irgendwoher. — Töne — eigenartiger und mystischer wie das Klängen von äolsharfigen Harmonien — eine überirdische Musik. —

Kalte Schauer überliefen Hochdorf. Erschrocken blickte er umher und trat von dem Feuer zurück.

Sofort verstummte auch die geheimnisvolle Musik. Mehrere Minuten verharrte er in tiefem Schweigen. Er suchte sich das Rätsel zu erklären. Aber, wie angekrengt er auch nachdachte, er konnte sich nicht einmal eine Vermutung bilden, woher die Töne kamen.

Da trat er von neuem zu dem heiligen Feuer. Wieder hielt er das Mäsa über dasselbe, um es weiter zu untersuchen und — von neuem ertönte geheimnisvolle Sphärenmusik.

Jetzt hatte er die Erklärung. Das von ihm über das Feuer gehaltene Mäsa erzeugte die geheimnisvollen Töne. —

Und so oft er auch das Gefäß über das Feuer hielt, immer wieder ertönten die leisen Klänge, um so

fort zu verstimmen, wenn er vom Feuer zurücktrat.

Aber woher kamen diese Töne, welche wie eine ununterbrochen wechselnde Klangwelle den Raum füllten? — Stand er wirklich einem nicht zu lösenden Rätsel indischer Geheimkunst gegenüber?

Unwillkürlich blickte er zur Decke des Raumes, als wolle er die unsichtbaren Klangwellen verfolgen. — Und es war ihm, als ob er plötzlich zu einer leblosen Statue verwandelt würde.

Die Augen starr, den Mund weit geöffnet, wie von einem jähen, blitzartigen Schreck erfaßt, schaute er zu der schwarz polierten Decke.

Wenige Sekunden nur konnte er sich aufrecht halten — etwas Graufiges mußte er erblicken — dann sank er bewußtlos zu Boden.

Niemand hörte den dumpfen Fall seines Körpers. Und der verjümmelte Falir legte mechanisch die kostbaren Weihrauchhölzer weiter auf das heilige Feuer.

10. Kapitel.

Seit der Abreise Werner Hochdorfs vermied es der Maharadjah, die Zenana aufzusuchen.

Sein Vertrauter, der dicke Basil, hatte ihm gemeldet, daß Samru, welche auf Befehl des Fürsten unter strenger Beaufsichtigung gehalten wurde, in Raserei und Tobsucht verfallen sei.

Sie mache kein Hehl daraus, daß sie den Paria, den Engländer, liebe und sie drohe, den Palast zu verlassen und ihm nachzueilen.

Für diese Unvorsichtigkeit ließ sie der Maharadjah nur desto schärfer bewachen und um ihren Widerstand zu brechen beschloß er, ihre Vermählung mit einem der Großen des Reiches zu beschleunigen.

Samru weinte und tobte von neuem, als ihr dieser

Erschluß ihres Vaters eröffnet wurde.

Da stürzte eines Tages mit allen Zeichen freudigster Erregung Natana in des Gemach der Fürstentochter und übergab ihr einen Brief.

Hastig öffnete und las ihn Samru.

Ihre Wangen röteten sich, ihre Augen blitzten, als sie ihrer Lieblingsklavin zurief:

„Von ihm!“

Diese nickte lachend und antwortete:

„Ich weiß, Herrin, ich weiß.“ — Dann schau sie umsehend und an der Türe des Gemaches laufend, sprach sie flüsternd weiter:

„Maharani Herrin! Auf dem Wege zur Küche hörte ich ein leises Rufen aus einem Fenster der unteren Gewölbe. Vorsichtig, damit die Wachenden am Tore des Hofes nichts bemerkten, schleiche ich mich im Schatten der Säulen zu dem Fenster und sehe Ahmed, den jungen Mahout, welcher den weißen Rajah nach Palastana begleitet hat. Eilig steckt er mir den Brief zu und sagt: Ich erwarte morgen um dieselbe Zeit an diesem Fenster Nachricht. Teile mir mit, was ich tun soll. — Bei deinem Leben sei vorsichtig.“ — Hastig verschwand er im Dunkel des Gewölbes, während ich den Brief verbergte und meinen Weg fortsetzte. — Herrin, Rettung ist bereit. Sagt, was Ihr tun wollt!“

„Laß mir Zeit zum Nachdenken, geliebte Natana. — Am Abend werde ich wissen, was ich zu tun habe. Morgen bereits muß ich handeln.“

Es war um dieselbe Zeit des nächsten Tages, als Natana anscheinend müdig auf einem Teppich im Schatten der Säulen lag, welche die Gewölbesfenster verdeckten.

(Fortsetzung folgt.)

Lokales.

— Evangelische Gemeinde. Morgen, am Palmsonntag, wie immer 9 $\frac{1}{2}$ Uhr Gottesdienst. Am Charfreitag findet nach dem Gottesdienst Feier des heil. Abendmahls statt.

— Bezirksratsitzung. In der gestrigen Bezirksratsitzung wurde im Verfolg der Tagesordnung der Ankauf einiger Grundstücke durch die Stadtverwaltung beschlossen. Auch wurden einige der neuen Straßen mit Namen belegt, so erhielt die neu anzulegende Parallelstraße der Eminstraße, die in der Höhe des Kirchhofs die Johannesstraße mit der Bismarckstraße verbindet, einem aus der Bevölkerung laut geäußerten Wunsche entsprechend den Namen „Petersstraße“. Auch das Andenken eines anderen alten Afrikaners, den noch besondere Beziehungen mit der Stadt Daressalam verbanden, und der in der ferneren Südbsee den Tod für Kaiser und Reich erlitt, wurde durch die Benennung einer Straße nach seinem Namen geehrt: es ist der frühere langjährige Bezirksamtmann von Daressalam Böder. Die neue Böderstraße läuft parallel zur Neuenstraße von der Bugustrasse auf die Biegung der Bagamojostraße in der Nähe der Karawanserei. Zwei kleine Straßen in der Schöllerschamba erhielten die Namen „Palmenstraße“ u. „Brunnenstraße“.

Der Bezirksrat befürwortete weiter den Ausbau des Monivoges. Ganz besonderer Wert aber wurde darauf gelegt, der Sanitätskommission die Frage auch der inneren Reinigung der Tander Häuser zu empfehlen, zumal die der Banjanen Häuser. Auch wurde gerügt, daß durch die meist viel zu schwer beladenen Tanderhandkaren, welche von den eingeborenen Karrenziehern nur schwer fortbewegt werden können, die Straßen über das gewöhnliche Maß hinaus ruiniert würden. So hat sich vor allen Dingen der Mißbrauch eingebürgert, bestehende Unebenheiten in den Straßen durch Hin- und Herschurren mit den Borderrädern zu überwinden, eine Methode, die zwar bei dem Fehlen einer Querfange an der Deichsel zum Ziehen sehr bequem, aber für die Straßen nichts weniger als vorteilhaft ist.

— Dem Königl. belgischen Konsul Herrn H. Pfeng ist das Exequatur für Deutschostafrika erteilt worden.

— Wie wir erfahren, ist der bisherige Kommandant von S. M. S. „Secadler“ Korvettenkapitän Graf Deynhausen zur Verfügung des Kommandos der Nordsee gestellt und zum Kommandanten des S. M. S. „Secadler“ ist Korvettenkapitän Walter ernannt worden.

— Sportverein Daressalam. Zur Hebung gesundheitsfördernden Sports und gleichzeitig auch des allgemeineren geselligen Zusammenlebens ist, wie auch aus dem im Inseratenteil veröffentlichten Aufruf ersichtlich, die Gründung eines Sportvereins geplant. Als Sportspiele sollen gepflegt werden: Fußball, Tennis, Faustball, Hockey, Leichtathletik, Cricket, Golf, u. a. m. Wir begrüßen diese Anregung mit Freuden, wenn wir uns auch nicht verhehlen, daß sich der espriesslichen Durchführung des Geplanten eine ganze Reihe von Schwierigkeiten entgegenstellen, die nur durch ein einmütiges Zusammenwirken der Daressalamer Bevölkerung behoben werden können. Wir sind nun in der erfreulichen Lage, mitteilen zu können, daß eine der größten Schwierigkeiten, nämlich die Schaffung einer gesunden finanziellen Basis schon durch das Entgegenkommen weitester Kreise der Bevölkerung behoben ist. Durch das Entgegenkommen des Gouvernements, der Mission und der D. O. A. G. ist in unmittelbarer Nähe der Stadt an der Upangastraße ein für Sportzwecke ganz besonders geeignetes Gelände unentgeltlich dem neu zu begründenden Verein zur Verfügung gestellt worden. Kaufmännische Firmen und Private haben zum Teil recht ansehnliche Zuwendungen in Geld und Sportgeräten in Aussicht gestellt. Die D. O. A. G. hat sich bereit erklärt die frachtfreie Beförderung von Sportgeräten zu übernehmen. Weitergehende Unterstützung im allgemeinen ist seitens des Kaiserlichen Gouvernements zugesagt. Wir möchten im Interesse der wirklich guten Sache nun hier nochmals ganz besonders auf die auf Mittwoch den 3. April abends 8 $\frac{3}{4}$ Uhr im „Kaiserhof“ von dem Arbeits- und Propaganda-Ausschuß einberufene Gründungsversammlung hinweisen und alle Sportfreunde zu regster persönlicher Beteiligung auffordern.

— Essen im Kaiserhof. Wir machen hier nochmals ganz besonders auf das morgige Sonntag Abend im Hotel „Kaiserhof“ stattfindende Essen an kleinen

Wir machen unsere geehrten Inserenten darauf aufmerksam, daß die für das Osterfest bestimmten Inserate bereits in der nächsten Mittwoch-Nummer zur Veröffentlichung gelangen, da die darauffolgende Sonnabend-Oster-Nummer, des Charfreitags wegen, ausfällt. Wir bitten also, die Inserate bis spätestens Dienstag Abend aufgeben zu wollen.

Verlag der Deutsch-Ostafrikanischen Zeitung G. m. b. H.

Tischen, aufmerksam. Das Menu finden unsere Leser in unserer heutigen Nummer im Inseratenteil. Die Tafelmusik wird von der Askarikapelle gestellt unter Leitung des bewährten Musikmeisters Scharfe.

— Hafenzollerei. Wie am Bahnhof so ist auch jetzt im Hafen gründliche Ordnung geschaffen, wie man sich gestern und heute überzeugen konnte. Ein Polizeifeldwebel und 4 Askaris halten Gepäcsträger und Bootsjungen in strammer Zucht, die letzteren sind schon zum Teil in ihren neuen Anzügen und sehen so wesentlich sauberer und vornehmer aus als in ihrem früheren zerlumpte Zustände. Wünschenswert wäre nun noch, wenn der Zoll den Bemühungen des Bezirksamts schon jetzt insoweit entgegenkäme, daß man wenigstens an Dampfer-Tagen der Platz an der Brücke von ladenden und löschenden Dhau's und Leichtern frei hielte, um die Durchführung des von dem Bezirksamt erstrebten geordneten Verkehrs zu erleichtern. Wenn eine der in der Nähe der Landungsbrücke befindlichen Steintreppen (nicht die unmittelbar an der Landungsbrücke befindliche) mit einer kleinen hölzernen Laufplanke versehen würde, würde sich das ohne wesentliche Beeinträchtigung des Dhau- und Leichterverkehrs wohl ermöglichen lassen.

— Vergrößerung des Hotel Burger. Das bisher unbebaute zwischen dem Hotel und dem Hause des Herrn Thomas gelegene Grundstück beabsichtigt Herr Milewski mit einer an der Straßenfront gelegenen offenen Halle zu bebauen und diese mit der jetzt bestehenden Hotelbarasa zu verbinden. Die Ausstattung der neuen Halle, die einen Parkettfußboden erhalten soll, wird nicht nur eine komfortable, sondern auch zugleich eine lequeme werden. Die Ausführung der Halle ist Herrn Ingenieur Frisch übertragen.

— R. P. D. „Kronprinz“, der im Laufe des heutigen Vormittags hier eintraf, fährt am Sonntag früh über Tanga, Mombasa usw. nach Europa. Postschluß nach Europa heute Nachmittag 6 Uhr.

— G. D. „Kaiser Wilhelm II.“ fährt am 2. April, 8 Uhr vorm., über Salala und Lindi nach Mikindani, nimmt Post, Passagiere und Landung nach den angeführten drei Stationen. Annahme der Fracht an Bord am 30. und 31. März sowie am 1. April nachmittags, da Kaiser Wilhelm II. am 1. April vormittags Bojen legt.

— G. D. Novuma fährt am 6. April, 7 Uhr vormittags, die fahrplanmäßige Südtour. Postschluß: Montag, den 1. April, 5 Uhr nachmittags. — Die Botenpost nach Mohoro am 30. März fällt hiernach aus.

— Postschluß zu den Sonnenposten am Donnerstag, den 4. April, 10 Uhr vormittags.

Personalnachrichten des Kaiserlichen Gouvernements.

Es werden wiedereintreffen: am 30. März 1912 in Tanga der Polizeiwachmeister Neupfe, dem Bezirksamt Tanga überwiesen; am 31. März in Daressalam Bezirksamtmann Dr. Mahnte, mit der Verwaltung des Bezirksamts Morogoro beauftragt, komm. Hauptzollamtsvorsteher Koster, dem Zollreferat, Kanzeleigehilfe Philtip dem Zentralbureau überwiesen.

Ergestellt sind mit Wirkung vom 1. April 1912 ab als Polizeiwachmeister: Sergeant der Schutztruppe Ebert in Muansa, Sergeant der Schutztruppe Ise in Kilwa, Sanitätssergeant der Schutztruppe Stahlkopf in Moschi.

Zur Probefriedensleistung beim Gouvernemente sind abkommandiert: Feldwebel Toft in Usumbura und Sanitätsfeldwebel Woesch in Daressalam, beide vom 1. April 1912 ab. Woesch ist zum 14. April 1912 zur B. N. S. Kruscha versetzt.

Ernannt sind: Der Zollamtsassistent I. Klasse Schnell zum komm. Zollsekretär vom 24. Juli 1911 ab; Polizeiwachmeister Thurmman und die Kanzeleigehilfen Reinicke und Pfister zu komm. Assistenten II. Klasse vom 1. Januar 1912 ab.

Versetzt wurden: Polizeiwachmeister Nühl vom Bezirksamt Kilwa zum Bezirksamt Daressalam, Abreise am 12. 4. 12, Polizeiwachmeister Gerhardt vom Bezirksamt Daressalam zum Bezirksamt Tabora, Abreise am 26. April 1912; Förster Simon von Iringa zum Forstamt Morogoro, abgereist Mitte März 1912.

Ausgeschieden sind: der komm. Sekretär Schühemitt (Ablauf des 31. 3. 1912); technischer Gehilfe Sturm mit Ablauf des 11. 3. 1912.

Es werden heimreisen bzw. ihren Heimaturlaub antreten: mit D. O. A. Dampfer „Kronprinz“ am 30. März 1912 von Daressalam: komm. Zollsekretär Schnell, Techniker I. Klasse Hagen, Polizeiwachmeister Kleinschmidt, am 31. März 1912 von Tanga Polizeiwachmeister Rupprecht, Kanzeleigehilfe Sailer.

Passagierverkehr auf den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie.

Den R. P. D. „Kronprinz“ benutzen auf der Heimreise: Von Daressalam: Herren Jehu von der Horst, v. Boesh, Kaiser, Leutnant Busse, Oberst. Spiegel u. Frau, Optm. v. Graven, Wehrde, Frau Mittensteiner u. 2 Kinder, Kleinschmidt, v. Edenbrecher, Kreuzkamp, Hagen, Specht, Kontschly, Schnell, Fedorowski, Ziegelmeyer, Dreffel, Altmann. — Von Tanga: Herren Wille, Debschig, Dr. Essler, v. Schiduk, Gerhart, Fischer, Sailer, Rupprecht.

Passagierverkehr auf den Gouvernements-Dampfern.

Den G. D. „Kugant“ benutzen von Daressalam nach Zanzibar: Herren Kungl, Peppino, Reichel, Wehrde, Wendt, Preech, Mahaczek, Randsleben, Barrach, Margia, Dasfalos, Reich, Dr. Dbit, Specht, Hennenmann, Mih Watina; von Zanzibar nach Daressalam Herrn Augustin, Ghani, Barach, Schwester Lina. — Den „Kaiser Wilhelm II.“ benutzen auf der Reise von Mombasa nach Tanga: Herr und Frau Bohlen nebst Gesellschaftin.

Fremdenverkehr.

Hotel Kaiser. Herren v. Böhl, v. Horst, Lübrjen, Schnell, Kaiser, Boettcher, Müller, Lehner, Stabsarzt Bartels, Fischer, Langenstedt, Köster, Richter, Bohlen, v. Alvensleben, v. Schiduk, Jun. —

Hotel Burger. Herren J. Müller, Bauer, Lang und Frau, Ziegelmeyer, Meyer und Frau, Krämer, Mühl und Frau, Wairecht, Junkereit. —

Hotel Curmulis. Herren Deljannid, Pappanicolau, Estathiou, Javellas, Moratos, Arfenik, Loifidis, Kountos. —

Hotel Grüner Baum. Herren Girt und Frau, Binder und Tochter, Freitag, Kleinschmidt und Familie, Frau Eggert, Viel, Freitag, Bauhidi, Bohle, Dreffel, Nybuda. —

Hotel zur Eisenbahn. Herren Altmann, Buchner, Zeischle. —

Hotel Fürstenhof. Herren Grote, Ludwig. —

Hotel Deutsches Haus. Herren Colonna, Rosetta, Peppino, Dr. Berger, Dronkle. —

Hotel Kaiserhof Daressalam

Sonntag, den 31. März 1912,
abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

Tafelmusik ausgeführt von der
Askarikapelle d. Kais. Schutztruppe

MENU:

Heringssalat Livonner Weise
—
Consommé mit Mark in Tassen
—
Schweineschnitzel in Gelée
—
Kalbsrücken non plus ultra
—
Junge gefüllte Gänse
Compot
—
Punsch à la Romaine
Käse — Mokka
Gedeck à Rp. 3.50

An unsere Daressalamer Abonnenten.

Mit der heutigen Sonnabend-Ausgabe der D. O. A. Zeitung ist das erste Abonnementsquartal abgelaufen. Im Interesse einer ununterbrochenen Weiterlieferung bitten wir um **rechtzeitige Einwendung des Abonnementsbetrages** unter gleichzeitiger Beifügung der dieser Nummer beiliegenden, von den **Abonnenten mit ihrem Namen zu versehenen Abonnementskarte.**

Daressalam, den 30. März 1912.

Expedition der D. O. A. Zeitung.

Druck und Verlag: „Deutsch-Ostafrikanische Zeitung, G. m. b. H.“
Daressalam und Berlin.

Für Schriftleitung verantwortlich: Dr. Zintgraf, Daressalam.
Für Lokales und Inserate: Herm. Ladeburg, Daressalam.

Hierzu 3 Beilagen, Nr. 14 „Gesetz u. Recht für Deutsch-Ostafrika“ und ein Prospekt der Firma Emil Janda, Bergedorf b. Hamburg.

Söhnlein Rheingold

Zu haben in allen ersten Geschäften und Hotels — Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft; Usambara-Magazin, Tanga und Lindi.

anerkannt erste
in Qualität unerreicht
dastehende Sectmarke!

Deutsches Erzeugnis

Traun, Stürken & Devers, G.m.b.H.

Daressalam - Dodoma - Tabora

Bretschneider & Hasche, G.m.b.H.

Daressalam

Großes reichhaltiges Lager in

Plantagen-Geräten

aller Art wie: Äxte, Schaufeln, Spaten, Hacken, Meßketten, Dornhauer, Buschmesser, Pickäxte, Sensen, Sicheln, Handbeile, Heugabeln, Rechen, Hecken- und Baumscheeren, sowie alle Sorten Stiele etc., Sackkarren, Regenmesser, Pendel-Nivellierinstrumente, Compasse, Moskitogaze, Drahtgeflecht, Stacheldraht, Abessinier-Bohrbrunnen, Schleifsteine, Werkzeuge, Pinsel, Nägel, Wellblech, Cement, Farben in Oel, Carbolinum, Essigsäure, Carbolsäure, Chlorcalcium; ferner: Landwirtschaftliche Maschinen von Rudolph Sack Leipzig: Schwingpflüge, Hackpflüge, Cultivatoren, Eggen, Brustblatt u. Kummetschirre für Esel u. Maultiere, Reitsättel. Vertreter der bekannten Wagenfabrik von B. Niekammer in Ludwigslust: Acker- u. Lastwagen, Dogcarts u. Jagdwagen stets vorrätig.

Zum Osterfest

mit R. P. D. „Feldmarschall“ eingetroffen und bei der Firma **Bretschneider & Hasche** zu haben:

OSTEREIER

aus Chokolade u. Marzipan i. allen Größen

OSTERHASEN

aus Chokolade u. Papiermache zum Füllen

OSTEREIER

Nester aus grünem Moos

OSTEREIER

aus Papiermache u. Holz in allen Größen

OSTEREIER

gefüllt mit kl. Puppen u. Scherzartikel

OSTERKÖRBCHEN

mit ff. Füllung

Vertreter für Tanga und Hinterland: **TR. ZÜRN & CO., TANGA.**

Neuer-Telegramme.

Marinevorlage im englischen Unterhause.

Das englische Unterhaus nahm einstimmig die Vorlage über die Personalvermehrung der Marine an. Die „Times“ schreiben dazu, daß weitere Erhöhungen der Flottenausgaben und Personalbestände mit Rücksicht auf die Erweiterung des deutschen Flottenprogramms stattfinden werden.

Bergwerksunglück in Oklahoma.

Bei einem Bergwerksunglück in Oklahoma wurden über 100 Personen verschüttet, von diesen konnten bisher 21 lebend geborgen werden, während 81 Tote aufgefunden wurden.

Chinesische Suffragetten.

Englische „Kultur“ (?) bemächtigt sich rapide Jungchinas: eine Anzahl chinesischer Damen welche mit der Haltung der neuen republikanischen Regierung in der Frage des Frauenstimmrechts nicht einverstanden waren, rotteten sich in Peking zusammen und „warfen Fenster ein.“

Kämpfe der Spanier in Marokko.

Bei einem Kampf am 23. d. M. in der Nähe von Melilla gegen Riften verloren die Spanier an Toten: 1 Oberst, 3 Offiziere und 24 Mann, an Verwundeten: 1 Oberst, 6 Offiziere und 80 Mann.

Revolution in Südamerika.

In Südamerika herrscht wieder einmal eine der in den süd- und mittelamerikanischen Republiken periodisch auftretenden Revolutionen. So hat nach einer Meldung aus Buenos Ayres bei Assuncion ein Gefecht stattgefunden, in dem es eine für die dortigen Revolutionskämpfe ungewöhnlich hohe Summe von 600 Toten gegeben haben soll, und das mit einem Siege der revolutionären Radikalen endete.

Er mordung des Gouverneurs von Samos.

Der Gouverneur von Samos, Prinz Koptass Effendi wurde von einem Griechen durch Revolvergeschüsse getötet.

Taifun in Australien.

In der westaustralischen Küste richtete ein Taifun schweren Schaden an, außer zahlreichen Eingeborenen-Fahrzeugen wird ein englischer Küstendampfer mit 50 Passagieren an Bord vermisst.

Witaten in Südafrika.

Über die Witatenfrage in Südafrika ist ein englisches Blaubuch veröffentlicht, aus welchem hervorgeht, daß die Witaten, (d. h. vorwiegend Zinder) größere Rechte für sich in Anspruch nehmen, als ihnen gesetzlich zustehen, und ihnen die europäischen Stadtverwaltungen zu bewilligen geneigt sind.

Der Prince of Wales in Frankreich.

Der Prince of Wales hat sich zu einem längeren Aufenthalt nach Frankreich begeben, um die „richtige“ Aussprache des Französischen zu lernen.

Der Kaiser in Pola.

Der Kaiser begrüßte nach der Entree in Venedig die österreichische Flotte in Pola und frühstückte mit dem Erzherzog Franz Ferdinand.

Der Bergarbeiterstreik in England.

Nach einigen Schwierigkeiten und heftigen Debatten im englischen Unterhause, an denen sich auch Balfour wieder beteiligte wurde das Kohlenminengesetz in dritter Lesung mit 213 gegen 48 Stimmen durchgebracht, nachdem die Zusatzanträge auf Festsetzung der Minimalraten auf 5 Schilling für Erwachsene und 2 Schilling für Kinder abgelehnt worden waren. Um diese Minimalraten konzentriert sich jetzt der heiße Kampf. Das Gesetz wurde gleich nach Passierung im Unterhause ins Oberhaus eingebracht und dort zweimal, ohne daß sich besonderer Widerspruch erhob, gelesen. Es wird nun darauf ankommen, ob die Arbeiter sich unter dem Druck des Gesetzes beugen, und die Regelung der Minimalraten durch Distriktskammern annehmen, oder ob sie auf ihrer bisherigen Ablehnung der distriktsweisen Festsetzung der Minimalraten beharren und auf einer allgemeinen Festsetzung von 5 bezw. 2 Schilling als Minimumrate bestehen. Die Regierung hat für den letzteren Fall die strengsten Maßnahmen zur Durchführung der neuen gesetzlichen Bestimmungen in Aussicht gestellt. Die Abstimmung über die Stellungnahme der Bergleute zu dieser Frage soll am 4. April stattfinden. Unterdessen ist das Elend in England am Wachsen, hunderttausende von Arbeitern

können nur noch auf dem Wege privater Miltätigkeit ernährt werden. Die Minenbesitzer sind größtenteils vorläufig von den Folgen des Streiks am wenigsten betroffen, da sie ihre Referenvorläufe an Kohlen zu den erheblich gesteigerten Preisen ablegen konnten.

Ein angebliches neues Heilserum gegen Schlafkrankheit.

Aus Johannesburg (Südafrika) meldete im November 1911 ein Telegramm der Deutschen Kabelgrammgesellschaft: „Der Leipziger Arzt Dr. Mehnarto, ein Mitarbeiter Robert Kochs, ist von einer Studienreise zur Untersuchung der Schlafkrankheit auf den Inseln des Viktoria Njansa vom Kongo hier eingetroffen. Dr. Mehnarto hat ein verlässliches Mittel gegen alle Trypanosomen-Krankheiten entdeckt, und dieses an sich selbst erprobt, nachdem er sich die Schlafkrankheit eingimpft hatte, die eine sechsstägige Bewußtlosigkeit verursachte. Die Entdeckung macht ein ungeheures Aufsehen. Dr. Mehnarto bereitet hier auf Ersuchen der Medizinischen einen öffentlichen Gesellschaftsvortrag vor.“

Dieses Telegramm ist in alle heimischen Zeitungen übergegangen und diese haben daraus gerade in bezug auf unsere Erwerbungen in Kamerun die weitgehendsten optimistischsten Schlußfolgerungen gezogen. Auch hier im Schutzgebiete ist die Nachricht bekannt geworden.

Der genannte Dr. Mehnarto hat sich nun, wie gar nicht anders zu erwarten war, als ein vielgeuchter Schwindler entpuppt, er ist Deutsch-Amerikaner, stammt nicht aus Leipzig und ist natürlich weder Dr. noch Mitarbeiter Robert Kochs gewesen. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ veröffentlicht in ihrer No. 22 vom 27. Januar 1912 folgendes Telegramm:

„Johannesburg, 26. Januar (Kabelgrammgesellschaft). Der angebliche Erfinder eines Heilserums gegen die Schlafkrankheit Mehnarto ist als Schwindler entlarvt worden. Er war weder Kochs Assistent, noch hat er überhaupt studiert. Mehnarto ist vor kurzem von hier verschwunden. Die Gesellschaft zur Ausbeutung der Erfindung hat sich aufgelöst.“

Aufruf zur Gründung eines allgemeinen Sport-Vereins.

Es wird beabsichtigt einen Sport-Verein zu gründen, der es sich zur Aufgabe macht, allen Deutschen in Daresfalaam und Umgebung Gelegenheit zu geben, sich an mannigfachen Arten des Sport zu beteiligen. Als Sport-Spiele sollen gepflegt werden:

Fußball, Tennis, Faustball, Hockey, Leichtathletik, Cricket, Golf etc.

Die gründende Versammlung soll am:

Mittwoch, den 3. April 1912, Abends 8^{3/4} Uhr präc. im Hotel „Kaiserhof“

stattfinden.

Alle Freunde des Sports werden hierzu höflichst eingeladen.

Daresfalaam, 30. März 1912.

Der Arbeits- und Propaganda-Ausschuß
F. Maerker, Adolf Schroeder, Eitner, U. Paul.

Diese Bestrebungen will nachstehend verzeichneter Ehren-Ausschuß in jeder Weise fördern und unterstützen:

DER EHRENAUSSCHUSS:

Methner, Geheimer Regierungsrat, Stellvertretender Gouverneur

W. Bisse, A. Frühling, Gröff, Hillenkamp, Dr. Hofmann, Milewsky, Dr. Nögel, H. Passavant, H. Pfeng, Freiherr v. Schleinitz, Schlosser, Selke, Steffens, Dr. Zintgraff.

Bekanntmachung.

Das Komitee erklärt sich bereit, für das Jahr 1912 der eingeborenen Bevölkerung in den Bezirken Lindi, Kilwa, Rufidji, Daressalam, Bagamojo, Pangani, Morogoro, Mpapua, Kilimatinde, Tabora, Tanga, Wilhelmthal, Moschi frei Bahnstation bzw. frei Seehafen, in den Bezirken Muansa und Bukoba frei Viktoriaschiffen für unentkörnte Baumwolle ägyptischen Charakters den Preis von 8—10 Heller je nach Güte, für unentkörnte Baumwolle amerikanischen (Upland) Charakters den Preis von 5—6 Heller je nach Güte pro 1/2 kg. zu garantieren, sobald Aufkäufer nicht vorhanden sind oder die aufkaufenden Händler diese Preise unterbieten.

Daresfalaam, den 25. März 1912.

Vertretung
des Kolonial-Wirtschaftlichen Komitees.

Afrika-Post

Zeitschrift für deutsche Interessen in Afrika.

Die „Afrika-Post“, offizielles Organ des Afrikanischen Komitees der Westmännlichen, der Deutschen Ost-Afrika-Liige, der Hamburg-Amerika Linie (Afrika-Dienst), sowie der Hamburg-Bremer Afrika-Liige u. a., erscheint monatlich zweimal.

Inhalt: Volkswirtschaftliche Briefe aus den deutschen Kolonien, aktuelle Beiträge aus der Feder erprobter deutscher Kolonialjournalisten, sorgfältig bearbeitete Handels-, abwechslungsreiches, unterhaltendes und belehrendes Reise- und Passagier- u. Einflüßer-, Marktbericht und Adressentafel d. Afrikaner in Europa.

Abonnement jährlich 12 M., halbjährlich 6 M., einzelne Nummern 60 Pf., Probeummern unentgeltlich durch die Expedition der „Afrika-Post“, Hamburg 36, Gr. Bleichen 88-90. Erfolgreichstes Injektionsorgan für Exporteure.

Erste Weltfällige Zigarrenfabrik sucht

in Daresfalaam u. Deutsch-Ostafrika einen in jeder Beziehung tüchtigen, erstklassigen

Vertreter

der bei der einschlägigen Kundschaft bekannt und bestens eingeführt ist.

Gest. Offerten mit Angabe von Referenzen u. Bedingungen unter N. S. 8128 an Rudolf Mosse, Köln a/Rhein.

Raddab Die Suahili-Sprache

Grammatik, Gespräche, Wörterbuch

mit einem Anhang:

Sanzibar-Arabisch

vorrätig bei der

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung,
G. m. b. H., Daresfalaam.

Prospekte, Beilagen

finden durch die Deutsch-Ostafrikanische Zeitung weiteste Verbreitung.

Photo-Handlung

sämtlicher
Artikel

C. VINCENTI

Daressalam

WERKSTÄTTE

für sämtliche Photo-Arbeiten.

PAUL MASCHER

Postfach 16 **TANGA** □ **MOSCHI** Telefon 27

Spedition. Zollabfertigungen jeder Art. Kommission.

An- und Verkauf aller Landesprodukte — Uebernahme und Zusammenstellung von Expeditionen u. Jagdausflügen — **Uebernahme aller Auktionen** — Vermittlung von Landverkäufen sowie Neuanlage von Plantagen — **Ausrüstung und Verproviantierung von Schiffen** — Sachgemässe Verpackung und Spedition von Sammelgegenständen — Verladen von Frachten aller Art in eigenen Leichtern — Spedition aller Postsachen nach sämtlichen Orten Deutsch-Ostafrikas — **Gestellung von Trägern in jeder Anzahl** — Auskünfte aller Art — **Kalk-Geschäft.**

Max Littna

Inh. Paul Gerh. Fröse

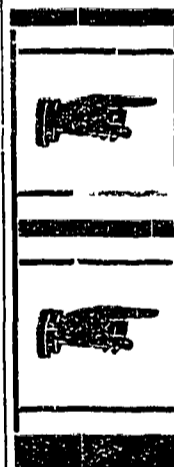
Schliessfach 30 • Telefon 64.

Annahme von Sammelgütern nach Tabora und darüber hinaus

Eigne Leichter

Ankauf und Verkauf von Landesprodukten.

In Ballenstedt a. H.



finden Erholungsbedürftige und Rekonvaleszenten freundliche Aufnahme in meinem modern und bequem eingerichteten Erholungsheim. — Dasselbe liegt in ruhigster Lage, unmittelbar am Schlosspark. — Liegekuren, Bäder, Packungen im Haus. — Jede ärztlich verordnete Diät wird sorgfältigst ausgeführt. Sommer- und Winterkuren. Wintersport: Schlitten- und Rodelbahnen etc. — Ballenstedt-Schlossbahnhof in 5 Stunden von Berlin zu erreichen.

== Antoinettenstrasse 28. ==
CHARLOTTE HOPPE.

A. ROTHBLETZ :: DARESSALAM

Bau- und Möbeltischlerei mit Kraftbetrieb
ECKE UPANGA- UND RING-STRASSE

Prompte Lieferung in kürzester Zeit, bei billigster Berechnung

== Möbel aller Art ==

von den einfachsten bis zu den elegantesten in Teak-, Eichen-, Einheimischen und Tannenhölzern

Uebernahme von Tischlerarbeiten für Bauten

Kostenanschläge und Modellblätter stets gern zu Diensten

Drögen u. Chemikalien.

Photo-Apparate — Optik — Platten u. Utensilien.

Tropentauglichkeit von unserem techn. Leiter in unseren Kolonien selbst erprobt. Ankauf interessanter Bilder. Versand postwendend gegen Nachnahme.

== Photocentrale ==

des Kolonialkriegerbank G. m. b. H. Berlin NW. 6 Karlstr. 31

Dr. Rob. Lohmeyer, Photodemieter G. Firmbad, Apotheker.

Alpshofbetreuer.

358]

Hotelverkauf

Infolge Todesfalls des Besitzers ist das Afrika-Hotel in Mombasa nebst allem Zubehör sofort zu verkaufen. Angebote und Anfragen sind an das Kais. Deutsche Vizekonsulat in Mombasa zu richten.

Sachsen

in der Fremde verlangen in ihrem Interesse gratis u. franko Probenr. ihrer Heimatzig. vom Verlag der Sachsen-Post. Dresden-A. Güterbahnhofstr. 21

Paul Wolfson,
Daressalam.

Bau- und Ladenklempnerei.
Installation f. Wasseranlagen.

Sämtliche Reparaturen
werden prompt ausgeführt.

321]

Der Tropenwirt

Landwirtschaftl. Kalender für die Tropen
Von Dr. S. Soskin. 2 Teile. Preis für beide Teile Rp. 2,50
Zu haben in der Buchhandlung der D. O. A. Z., G. m. b. H.

Charlotte Zimmermann

Platzvertretung Daressalam

Postfach 47 für Postfach 47

Heinrich Jordan.

Eingetroffen sind:

elegante Kravatten, Herrenfilzhüte, vornehme Herrenstiefel in Chevreaux und Box-calf, Westen u. Westen-Gürtel, weiße Kragen und Smoking-Anzüge, Herren Badeanzüge, Sammet- und Seidenblumen, große Auswahl in Schärpenbändern.

Kinderhüte, -Schuhe

Mit „Feldmarschall“ traf ein: elegante Damenkleider, **KOKOSTEPPICHE** 300/400, **Beinwickel**, farbig gesäumte und gebänderte Handtücher, Kleiderbatiste und Crepons, Russenkittel. **Militär-Effekten:** Offizier-Dienstmützen, Zahlmeister-Dienstmützen, Polizei-Wachtmeister-Feldmützen.



Durch unsere Buchhandlung zu beziehen:

Die deutsche Emin-Pajma-Expedition

VON

Dr. Carl Peters
Reichskommissar a. D.

Deutsch-Ostafrikanische Zeitung G.m.b.H.

Bekanntmachung.

Wir geben hiermit bekannt, dass wir in Hinblick auf die Entwicklung des Baumwollhandels uns mit dem kommissionsweisen Verkauf von Baumwolle und Baumwollsaat für die Folge nicht mehr befassen. Wir bitten daher, Sendungen an unsere Adresse nicht mehr zu richten, sondern sich wegen des Verkaufs mit den in Frage kommenden Handelsfirmen in Verbindung zu setzen. Firmen, die sich mit dem Baumwollhandel befassen, sind bei unserer Vertretung in Daressalam zu erfahren.

Berlin, im Februar 1912.

Kolonial-Wirtschaftliches Komitee.

Kinderbade- wannen

verzinkte Eimer

Dezimalwaagen

gußeiserne Gewichte

Pumpen

eiserne Schubkarren

Stabeisen

Rund-, Flach- u. Vier-
kanteisen

Bohrstahl

Wasserleitungs-Rohre

Verzinkte Bleche

Schwarzblech

Drahtstifte

Neu eingetroffen:
Emaile-Waren

F. GÜNTER.

Hotel und Restaurant „Deutsches Haus“

früher „Zur Traube“

= Neu renoviert =

Hotel u. Restaurant „Zum Waldschlösschen“

Inh. Cleo Singer.

Empfehle: Gut gekühlte Getränke, kalten Aufschnitt, vorzügliche Monatsmesse zu 65 Rp. — die Leitung liegt in den Händen einer deutschen Köchin — 6 möblierte Zimmer im „Deutschen Haus“ und 3 Zimmer im „Waldschlösschen“ sind zu vermieten. Um geneigte Unterstützung bittet

3961

Die Besitzerin.

Lebhaftes Export und Import-Geschäft in Bremen (etabl. 1900) wünscht **Niederlassung in Deutsch-Ostafrika** zu gründen und sucht dazu einen Herrn mit mehrjähriger Erfahrung und genauer Kenntnis der dortigen Verhältnisse und Rundschau.

Lebensstellung

für tüchtigen, strebsamen Herrn.

Anfragen unter F. U. 33 an die Berliner Geschäftsstelle des Blattes.

AUGUST DORN, DARESSALAM.

Klempnerei ◀ Schlosserei

Installation ◀ Fahrradgeschäft

empfiehlt sich für alle in sein Fach schlagende Arbeiten.

Spezialität:

Herstellung von Wassertanks.

Vertreter für Morogoro: **Carl Dorn.**

Reclam's Universal-Bibliothek.

Mit letzten Dampfern trafen die neuesten Bände ein.
D.-O.-Afrik. Zeitung, G. m. b. H.

Auskunft!

über Ruf, Charakter, Vermögen jeder Person aus jedem Ort Deutschlands und Oesterreich Ungarns für 2.40 Mk. aus jedem anderen Ort der Welt billigt. Betrag in Briefmarken erbeten. Zuverlässige Berichterflatter — streng verschwiegen. — Beobachtungen, Ermittlungen, Nachforschungen an jed. beliebige. Ort Zuverlässige Beforgung von Aufträgen jeder Art an jedem Ort Europas. Beste Empfehlungen, **G. James Dahr, Auskunftel, Breslau I.**

Arbeiteranwerbung.

Wer übernimmt für großes Plantagenunternehmen regelmäßig die Anwerbung von brauchbaren Arbeitern?

Offerten unter Angabe der Bedingungen erbeten an Rudolf Woske, Leipzig unter L. N. 1244

Achtung!

Achtung!

Konkurs A. Raab, Neu-Moschi

am 31. März 1912, Morgens 9 Uhr:

Öffentliche Versteigerung.

auf dem Raabschen Pachtlande, 30 Minuten von Bahnhofe Neu-Moschi gelegen, der:

**Mechanischen Tischlerei (Antrieb durch Petrolmotor),
Schreinerei-Werkzeuge,
ca. 30 ha Pachtland,
ca. 64 geschlagene Bäume (Urwaldriesen, trocken),
das ganzen in der Nähe der Fabrikanlage gelegenen Rauwaldes.**

Bei annehmbarem Angebot erfolgt der Verkauf im ganzen. Im anderen Falle werden die Gegenstände einzeln versteigert.

Zu weiterer Auskunft ist der Unterzeichnete bereit

Paul Wolf,
Konkursverwalter.

Zu verkaufen:

mengen Gleisanschluss stehen nachfolgende Zugtiere Verz Wkauf:

- 2 Maultiere**
- 2 Maskatesel**
- 4 Schensi-Esel**
- 1 Füllen (Maskat-Kreuzung)**

sowie 1 fast neuer Buggy-Wagen und mehrere Sättel und Geschirre.

Kifulu Rubber Estates Ltd.
Kifulu, Station Soga.

1 Arabischer Hengst
1 kräftiger Mschenzieselhengst sowie
1 Schwingpflug (Mod. Sack IV b)
2 eiserne Eggen nebst
2 kompl. Ochsenstirnjochgeschirre
alles in tadellosem Zustand
stehen zum **sofortigen Verkauf.**

Plantage Mpiyi
der Kifulu Rubber Estates Ltd.
Station Mpiyi.

Gesucht.

Per 1. Juni oder früher suchen wir einen tüchtigen und erfahrenen Landwirt als

Plantagenleiter

für unsere Pflanzung Brema.

Nur gut empfohlene Herren wollen sich gefl. unter Beifügung von Zeugnis kopien schriftlich melden.

Kifulu Rubber Estates Ltd.
Kifulu, Station Soga.

Schlächtere

Heinrich Thomas

Delikatessen

empfiehlt:

Holst. Cervelat- und Bawentwurst
Pa. Salamitwurst und Blutwurst in Pergament
Europäische Dosenwurst
Zrüffel, Sardellenlebertwurst,
Blutwurst u. gef. Schinkenwurst
Ia. roher und gekochter Schinken
ff. Aufschnitt — Frühstückssped
Stuttgarter Landjäger, bestens empf. zur Safari
Frankfurter Bratwürstchen
Holländer Vollheringe, Bratheringe
Kollmöpfe
Sauerkraut und Salzgurken
Ia. Hamb. Flomenschmalz

Pa. Ohlfleisch, gefalzen

Pa. Schweinefleisch, gefalzen

Ia Ia gekochter Ostseelachs

Rotfleischig, feinste Qualität.

Heute Sonnabend:

Knack- und Knoblackwurst
Gülhe und Berl. Fleischwurst

Morgen Sonntag:

Ia. Kalbfleisch.

Tr. Zürn & Co. Daressalam und Tanga.

Import:

Lager

von Eingeborenenartikeln:

Tücher, Decken, Hemden, Schuhwaren, Khakianzüge etc. etc.

Kautschuksaat.

Alleinverkauf

von
Echt Pilsener Bier der ersten
P. A. B. — Bergedorfer Bier.
Mitchell's Whiskies.
Cooper' Viehschutzpräparate.

Agentur:

Vertreter erster europäischer Häuser für den Bezug aller gangbaren Artikel.

:: Ständiges Musterlager. ::

Commission:

Vermittlung aller Geschäfte in Europa wie am Platze.
Makler in Reis und Landesprodukten.

Küstenvertretung für Pflanzungen etc.

Sachgemässe Zusammenstellung von Waren für Dukas.

Erfahrener Anwerber

sucht mit Plantagen- oder anderer Unternehmung in Verbindung zu treten. Näheres unter L 500 bei der D.D.N.Z.

Unternehmer.

Zur Anlage von 200 ha Kofospalmenpflanzung gesucht sofort leistungsfähiger Unternehmer. Offert. erbitte unt. D. E. 200 an d. Exp. d. D.D.N.Z.

Reichstagsbericht.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Nach Annahme des Gesetzesentwurfs über das internationale Übereinkommen zur Bekämpfung des Mädchenhandels...

Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf: Der Entwurf zum Schutztruppengesetz bietet kein neues Recht, er kodifiziert nur, er fasst nur alle Rechte zusammen...

handelt. Da muß irgend eine Persönlichkeit im Gesetze genannt werden, die verantwortlich ist für eine solche Maßregel.

Abg. Götting (natl.): Wir begrüßen den Entwurf mit Freude als einen Versuch, unsere Militärverwaltung auf die Schutzgebiete zu übertragen.

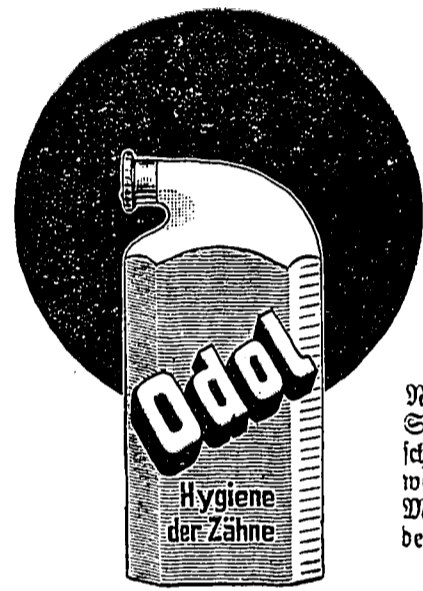
Abg. v. Böhendorff-Kölpin (konj): Der vorliegende Entwurf ist so interessant, daß ich, wie die Vorredner, darüber lange sprechen könnte...

Abg. Dove (F. Rp.): Die Vorlage wird allerdings schon der finanziellen Konsequenzen wegen an die Budgetkommission zu überweisen sein...

günstig sich unsere Kolonien in verhältnismäßig kurzer Zeit entwickelt haben. Bald wird es in Südwestafrika Ersatzbehörden, Rekruten, Landwehr, selbst Landsturm geben...

Staatssekretär Dr. Solf: Die Kolonialverwaltung kann mit der Annahme des Entwurfs im Reichstage zufrieden sein.

Die Vorlage geht an die Budgetkommission.



Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.

Kraft und Gesundheit — das höchste Gut.

Ein widerstandsfähiger Körper erhöht das Glück und die Arbeitskraft des Menschen. Bei geistiger und körperlicher Ueberanstrengung, Müdigkeit und Nervosität muß einem weiteren Kräfteverfall durch zweckmäßige Ernährung Einhalt geboten werden.

Scotts Emulsion ist tausendfach bewährt und wird sich stets bewähren, weil man sich auf die Zusammen-



Nur echt mit dieser Marke — dem Fischer — dem Garantienzeichen des Scotts'schen Verfahrens!

setzung aus den denkbar besten Rohstoffen und deren zweckmäßige Verarbeitung im Scotts'schen Herstellungsverfahren unbedingt verlassen kann.

Scotts Emulsion bleibt, wenn gut wirkt, an einem kühlen Orte aufbewahrt, jahrelang tadellos gut. Ihrer Anwendung in den Ländern der heißen Zone steht daher nicht nur nichts im Wege, sondern ist in allen Fällen von Entkräftung nur sehr zu empfehlen.

Scotts Emulsion wird von uns ausschließlich im großen verkauft, und zwar wie folgt nach Gewicht oder Maß, sondern nur in versiegelten Originalflaschen im Karton mit unirteter Schutzmarke (früher mit dem Dorsch). Scott & Bowne, 5 n. B. St. Frankfurt a. M.

Hauptwetterwarte Daressalam

Wetterbeobachtungen vom 21. März bis 27. März 1912.

Table with columns for Day, Air Pressure, Air Temperature, Humidity, Cloudiness, Sunshine, Rainfall, Evaporation, Wind, and Humidity Index.

*) Der Stand des Quecksilberbarometers ist reduziert auf 0°; die Reduktion auf Normalschwere ist bei den Luftdruckwerten nicht angebracht; sie beträgt in Daressalam -1,9 mm.

THE BEST SCOTCH



Perfection

PROPRIETORS D. & J. McCALLUM, EDINBURGH-BIRMINGHAM-LONDON

Vertreter für D. O. A.: **Wm. O'Swald & Co.**

Platzvertretung für Daressalam und Hinterland: **Max Steffens.**

1381

Auf dem ganzen Erdball verbreitet.

Smith Mackenzie & Co.
Zanzibar u. Mombasa
Alleinvertretung.

HOTEL USAGARA, TABORA.

ERSTKLASSIGES HOTEL UND RESTAURANT

Vorzügliche Küche! :: Table d'hôte — à la carte!

Kühle Getränke

Lesezimmer

Safari-ausrüstung ab meinem Lager.

W. HALD.

Tierhandlung L. Ruhe, Alfeld a. Leine

Zum Ankauf

wilder Tiere

empfehlte sich unser Vertreter

W. Linke

Farm Kwa Mtoro
Poststation Kondou-Brangl
Bahnhofstation Saranda.

Senden Sie Ihre Konnossemente für Tanga an:
Kraut & Kaiser • Spediteure • Tanga

Ueberschiffungen in eigenen Dhaus

Uebernahme von großzügigen Transporten und Verladungen

Gepäckbeförderung und Zollabfertigung

Die Firma beschäftigt über 100 Arbeiter.

2499 m über dem Meere, 1 Stunde von der Uganda-bahnstation Kijabe, in herrlichster Gebirgslandschaft mit 75 Kilometer Fernsicht, umgeben von dichten Urwäldern und Steppen.

Alle näheren Auskünfte durch die Herren Vertreter Trann, Stärken & Devers, Daressalam oder durch die D. O. A. Zeitung.

Höhen-Kurort Kijabe-Hill

British-Ostafrika

Der Kurort, ein deutsches Unternehmen, bietet allen modernen Komfort, ferner Reit- u. Jagdgelegenheiten. Arrangements für kürzere oder längere Expeditionen inklusive kompl. Ausrüstung. Eigner großer Farmbetrieb. Klimatisch **gesündeste Lage ganz Ostafrikas.**

HOTEL ZUR EISENBAHN MOROGORO.

F. X. SAILER.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Empfehle ff. Aufschnitt- und Wurstwaren.

Wm. O'SWALD & Co. HAMBURG.

Zweigniederlassung: Daressalam, Tanga, Bagamojo, Mombasa, Muanza, Zanzibar, Madagascar

Import Bank u. Commission. Export

Agenten für

The Vacuum Oil Company of South Afrika Ltd.

Die Norddeutsche Versicherungsgesellschaft Hamburg, Abteilung Feuerversicherung.

Import von amerikanischem Petroleum Sylvan Arrow u. White Rose 150°

Schmieröle, Maschinenöle, Benzin, Terpentin, Patentpetroleum-Koch- u. Heizöfen

Alleinige Importeure von

Beck's Pilsener Bier Kaiserbrauerei Bremen
D. & J. Mc. Callums Perfection Whisky

Stets auf Lager

Baumaterialien, Holz, Wellblech, Cement.

1383

Stuhr's

3 Delikatessen



Stuhr's Kaviar

„ Sardellen

„ Krabbenextrakt

Güte, Reinheit und Haltbarkeit garantiert

Käuflich in den einschlägigen Geschäften.

C. F. Stühr & Co., Hamburg

MAX ERLER

Grossherzoglich Sächsischer Hoflieferant

LEIPZIG Brühl 34-36

empfehlte sich zur

Verarbeitung aller Arten Felle

zu **Teppichen** mit naturalisierten **Köpfen, Kleidungs- und Gebrauchsgegenständen** etc., sowie **Naturalisieren** und **Ausstopfen** von Jagdtrophäen. Anfragen werden bereitwilligst beantwortet.

Handelsbank für Ostafrika

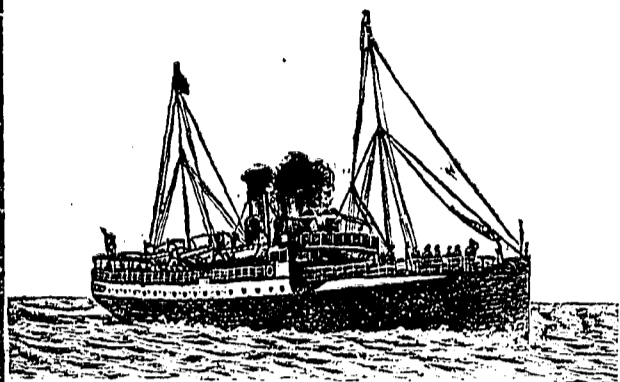
Telegramm-Adresse: „Tangabank“

in Tanga

Telegramm-Adresse: „Tangabank“

Vermittelt sämtliche Bankgeschäfte, wie Geldüberweisungen per Brief oder Telegramm. Akkreditierungen. Ankauf von Wechseln und Verschiffungsdokumenten. Bevorschussung von Warenverschiffungen.

An- und Verkauf von Geldsorten und Effekten. Annahme und Verzinsung von Depositen. Provisionsfreie Scheck-Konten. Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen in den Tresors der Bank usw.



Spedition
Kommission
Versicherung
Lagerung

Vertretung in Tabora durch **A. Helfferich.**

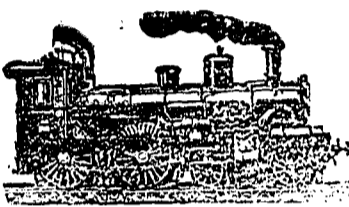
EMIL PAUL

Nachfolger

O. Grimmer

DARESSALAM.

Fernruf No 38.



Kautschuk-Gaot

(Manihot Glaziovii)

von kräftigen Bäumen stammend, per Pfund 1/2 Rupie empfiehlt

A. Thimm, Tanga.

Staub- und wasserdichte

Minenuhren,

sowie Spezialuhren für Eingeborene.

Reparaturen unter Garantie.

W. Leischke, Uhrmacher,
Daressalam, Unter den Akazien.

Bauhölzer und Bretter aus norddeutscher Kiefer

in jeder Stärke und unter Innehaltung vorgeschriebener Listen liefert zu billigen Preisen frei Lore Hamburg

Gerhard Engelhardt Rixdorf — Berlin,
Pannierstr. 15.

HANSING & Co. Hamburg

Daressalam, Zanzibar, Mombasa, Muansa, Entebbe, Tabora.

Einfuhr — Ausfuhr — Bank — Kommission

Leichterei, Landen und Verladen

Spedition. Schiffsabfertigung

Petroleum und Kohlenlager

Vertreter für

Chartered-Bank of India Austral
and China

Dynamit A.-G. vorm. Alfred Nobel & Co.
(Lager am Platze)

A. Strandes & Co., Bombay

Verein Hamburger Assecuradeure

Albingia Feuerversicherungs-
Gesellschaft.

(General-Agentur)

The Asiatic Petroleum Company.

Wilkins und Wiese, Neu-Hornow
(Lager afrikanischer Hölzer)

Norddeutsche Versicherungs-Gesellschaft

Lloyds Agenten

Andrew Usher & Co's Whisky

Hauptagentur der „Germania“
Lebensversicherungs-Ges., Stettin.

Vertretung der Continental-Gaoutchouc und
Gutta-Percha Co., Hannover.

Friedr. Krupp, Actiengesellschaft Gruson Werk

Bergwerks- und Landwirtschaftliche Maschinen — Sämtliche Maschinen für Plantagenbetrieb.

Ankauf sämtlicher Landesprodukte.

157

Verzinkte
Drahtgeflechte,
Drahtzäune, Stacheldrähte,
eiserne Karren,

Hugo Wolf &
Paul Friedrich,
Friedrichshagen
bei Berlin
Nr. 19.
Bestellte gratis
franco.



Perfekter Stenograph

und Maschinenschrift, welcher d. deutsche Sprache in Wort u. Schrift beherrscht, m. g. Zeugnissen u. einige Kenntnisse i. d. englischen Sprache besitzt, sucht in den Kolonien od. Ausl. Stellung. **Heinr. Jansen,** Kiel, Deutschl., Langer Segen 21 I L.

Weltdetective „Globus“

Berlin W 35, Potsdamerstr. 114
arbeitet überall und in allen Geheimfachen-Ermittlungen, Cheffahren, Alimentation etc. **Heirats- und Privatankündigungen**

The East African Standard.

Erste und älteste Zeitung in
Britisch-Ostafrika und Uganda

Erscheint in

Mombasa, — Britisch-Ostafrika
dem Ausgangspunkt der **Uganda
Bahn** und dem nächsten Wege
zu den neu entdeckten **Gold-
feldern.** Bringt immer die
Neuesten Nachrichten

Abonnementspreis pro Jahr einsch.
Porto: für Britisch-Ostafrika Rp. 12.—
für die anderen Länder Rp. 13'.

RECORD-WHISKY

(Deutscher Whisky), beste u. bekömmlichste Marke, dem besten englischen Whisky gleichwertig, immer vorrätig bei
MAX STEFFENS.

Willy Müller, Daressalam.

Postfach Nr. 50.

(Neubau gegenüber der Eisenbahn.)

Telegr.-Adr.: Willibald.

Import • Bank u. Kommission • Export.

Lager in:

Sämtlichen Eingeborenen-Artikeln, Getränken, Cigarren, Lebensmitteln.
Cement, Wellblech, Eisenträger und Madagaskarholz.

238

Union Castle Mail Steamship Company.

Nächste Abfahrt von Zanzibar nach Europa:

19. April D. „GARRISBROOK CASTLE“, 17. Mai D. „GASCON“, 14. Juni D. „GAIKA“

Nächste Ankunft von Europa in Zanzibar:

20. April Dampfer „GASCON“, 18. Mai Dampfer „GAIKA“

Einrichtung von Dukas. — Übernahme von Plantagen-Vertretungen.

Neu eingetroffen:

Panamahüte für Damen und Herren
Damen-Strohhüte diesjähriger Saison
Taschentücher — Schweizerstickerei und andere
Untertailen — Gürtel — Spitzen — Besatz-
borten — Einfäße
Samt- und Seidengürtelband, meterweise
Schlafanzüge
Mantelschürzen für Kinder
Seidenbänder, waschbar und andere in sämtlichen
Breiten und Farben
Sämtliche Stoffe für Bett- und Leibwäsche
Cravatten — Westengürtel
Schnelle Bedienung. Billige Preise.

Buggeschäft M. Kuhnigf,
am Vikmandenkmal

P. KELLER.
Nero Cigarren-Haus
Lange Holländer
Pflanzer-Import
Vorstenlanden
St. Felix Brasil
Echte Manilla
Pour la Noblesse
Flor de Isabella
Sortimentskisten für Geschenkzwecke
DARESSALAM

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Regelmässige Postdampfer-Verbindung zwischen

Europa, Deutsch-Ost-Afrika und Süd-Afrika.

Nächste Ankunft von Europa

| | | |
|-------------------|-------------|----------------|
| Dampfer „Windhuk“ | Capt. Meyer | 18. April 1912 |
| „General“ | „ Fiedler | 1. Mai 1912 |
| „Rhenania“ | „ Noesel | 19. Mai 1912 |
| „Bürgermeister“ | „ Ulrich | 1. Juni 1912 |

Nächste Ankunft von Bombay

| | | |
|-----------------|----------------|----------------|
| Dampfer „König“ | Capt. v. Holdt | 13. April 1912 |
|-----------------|----------------|----------------|

Nächste Ankunft von Süd-Afrika

| | | |
|--------------------|------------|----------------|
| Dampfer „Admiral“ | Capt. Kley | 13. April 1912 |
| „Gertrud Woermann“ | „ Carstens | 29. April 1912 |
| „Prinzregent“ | „ Gauhe | 13. Mai 1912 |
| „Erna Woermann“ | „ Becher | 29. Mai 1912 |

Nächste Abfahrt nach Europa

| | | |
|--------------------|------------|----------------|
| Dampfer „Admiral“ | Capt. Kley | 14. April 1912 |
| „Gertrud Woermann“ | „ Carstens | 30. April 1912 |
| „Prinzregent“ | „ Gauhe | 14. Mai 1912 |
| „Erna Woermann“ | „ Becher | 30. Mai 1912 |

Nächste Abfahrt nach Bombay

| | | |
|-----------------|----------------|----------------|
| Dampfer „König“ | Capt. v. Holdt | 15. April 1912 |
|-----------------|----------------|----------------|

Nächste Abfahrt nach Süd-Afrika

| | | |
|-------------------|-------------|----------------|
| Dampfer „Windhuk“ | Capt. Meyer | 20. April 1912 |
| „General“ | „ Fiedler | 3. Mai 1912 |
| „Rhenania“ | „ Noesel | 21. Mai 1912 |
| „Bürgermeister“ | „ Ulrich | 3. Juni 1912 |

Alle Schadenersatz-Ansprüche wegen zerbrochener resp. beschädigter Colli müssen innerhalb 8 Tagen nach Entlösung jedes Dampfers bei der unterzeichneten Agentur vorgebracht werden. An besagten acht Tagen ist ein europäischer Angestellter der Agentur zwecks Regelung dieser Schadenersatz-Ansprüche Morgens von 9—10 Uhr im Zollhause. Nach diesem Zeitraum angemeldete Ansprüche können keine Berücksichtigung finden.

Nähere Auskunft erteilt die

41] **Telegr.-Adresse: Ostlinie Hamburg.**

Deutsche Ost-Afrika-Linie.

Zweigniederlassung Daressalam.

Bücherbesprechung.

Mührend ist der Anblick unserer 400 kleinen Krüppel. In 9 Pflegeheimen gelähmt, bucklige, verwachsene, hinkende, rutschende fühllose, häßliche, tuberkulöse, voll Wunden, idiotische, manche blind, stumm, taubstumm und gelähmt zugleich. Kinder jeden Alters, von überall, ohne Rücksicht auf Heimat und Religion, ganz unentgeltlich verpflegt, unterrichtet, später in Handwerken ausgebildet, haben hier Heimat, Milderung resp. Heilung. Dies Jahr schon 90 operiert, und geheilt. Wer möchte diesen jammervollen Kleinlein gütig und mild sein? Geringster Liebesgabe folg innigster Dank und Segenswunsch. **Krüppelheim Angerburg Ostfr. Braun**, Superintendent.

Wir kommen der Bitte um Veröffentlichung dieses Aufrufes gern nach und hoffen, daß die Zuwendungen im Interesse der guten Sache reichlicher fließen mögen.

„**Von deutschnationaler Art**, ein Büchlein für die Mitglieder und Freunde des deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes“ — nennt sich ein soeben im Verlag dieses Verbandes erschienenes Büchlein, das, wie wir hören, in 125000 Exemplaren verbreitet werden soll. (Preis 50 Pfennige.) Das Schriftchen enthält auf 80 Seiten eine Reihe von Aufsätzen, die den Werdegang, die Arbeit, den Standpunkt und die Bestrebungen des deutschnationalen Verbandes behandeln.

Necht interessant sind die beiden ersten Abhandlungen, die die Entstehungen und die ersten Kämpfe des Verbandes schildern, während der dritte Aufsatz „Ein breiter Strom“ eine Uebersicht über das heutige Tätigkeitsgebiet des Verbandes gibt. Wir erfahren da, daß der Verband, der 1895 nur 570 Mitglieder hatte, heute in über 1350 Ortsgruppen im In- und Auslande mehr als 120 000 Mitglieder zählt, — daß er 21 Geschäftsstellen unterhält, — daß er bei den Kaufmannsgerichten nicht weniger als 1050 Bessiger stellt. Sein Vermögen (ohne Nebenkassen) stieg von 62 Mark im Jahre 1895 auf 1 060 000 Mark im Jahre 1911. Seine Versicherung gegen Stellenlosigkeit zahlt jährlich rund 100 000 Mark Renten an stellose Mitglieder aus. Seine Darlehnskasse, die Stellenvermittlung, der Rechtschutz, die Auskunftei warten mit sehr erheblichen Zahlen auf.

Besonders stolz ist der Verband — mit Recht — auf seine Leistungen im Unterrichts- und Bildungswesen.

Ein recht anschauliches Bild von der vielseitigen Tätigkeit des Verbandes gibt eine Uebersicht über seine nicht weniger als 78 verschiedene Zeitschriften. „So ist alles auf eine mächtige, zielbewusste und fleißige Arbeit eingestellt“ — heißt es im Büchlein. Diesen Eindruck gewinnt man tatsächlich besonders bei Durchsicht eines Aufsatzes „Wie wir arbeiten.“ — Weitere Abhandlungen gelten der Gehaltsfrage, der Frage der Pensionsversicherung, der Frauenfrage, welche letztere dem Verband bekanntlich ganz besonders wichtig ist. — Die grundsätzliche Stellung des Verbandes in der

Handlungsgehilfen-Bewegung ist in einem sehr bemerkenswerten Aufsatz des Verbandsvorstehers Bredly behandelt. Alles im allem: Das Büchlein zeigt und beweist, daß der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband eine tatkräftige, einheitlich geleitete und doch vielseitige Organisation darstellt.



Heimats- und
Tropen-Uniformen
Tropen-Civil
Extra-Uniformen
Elegante Reiseanzüge

GUSTAV DAMM, Berlin W. 8, Mauerstr. 49
neben dem Kaiserl. Oberkommando.
Telegramme: Tropendamm Berlin Fernsprecher I 601.

**Liebig's
Fleisch-Extrakt**

erweist sich für die Tropen- u. Kolonialküche als besonders wertvolles u. zuverlässiges Hilfsmittel. Sehr empfehlenswert sind auch die vorzüglichen

Fray-Bentos Ochsen-Zungen

Zu beziehen durch alle einschlägig. Geschäfte.

Hauptvertretung für Deutschland u. seine Kolonien:

Schlüter & Maack, Liebig-Abtlg. HAMBURG 15.

und das beliebte
Corned Beef

der
LIEBIGGESELLSCHAFT

„HOTEL GRÜNER BAUM“

Sonnabend, den 30. März, abends 8 Uhr

**Grosses Konzert
der Askarikapelle**

Spezialität: Schweinefleisch in Gelee und Bratkartoffeln. la. kalte Küche.
Fürstenbräu. Bürgerbräu.



Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Für die Mitglieder des „Schützenvereins“ bleibt ein Tisch reserviert

Herm. Eggert.

Die Geburt eines kräftigen

JUNGEN

zeigen hocheifrig an

Dodoma, den 25. März 1912.

E. Stark u. Frau.

Grünfelds Wäschewaren

Herren-Oberhemden, bunt, poröse Hemden

„ „ weiß mit Biqueeeinsatz.

Manfchetten, Kragen, Kravatten in großer Auswahl.

Unterwäsche, Strümpfe, Badelaken usw. Mit letztem Dampfer

**1 Kasten einfacher
Damenhüte**

eingetroffen, sehr preiswert.

Nähzutaten. — Geschenkartikel.

Paul Bruno Müller.

771

Waffen-Verkauf

1 Drilling, hahnlos, neuestes Modell,

1 Repetier-Gewehr, Modell 98,

1 Remington-Karabineer (automatisch 20 Schuß) fast ohne Knall auf 150 m schließend.

Sämtliche Gewehre sind neu und tadellos eingeschossen. Billig abzugeben

Araberstraße 66
part. rechts.

Ich suche für eine Deutsche 40 Jahre alt, seit 1/2 Jahr im Schutzgebiet Stellung als

Wirtschafterin.

Besondere Erfahrung in Stallwirtschaft, Umgang mit Vieh. Ansprüche bescheiden.

Angebote erbitte an mich.

Rechtsanwalt Dr. Oskar Hofmann

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum machen wir hiermit ergebenst bekannt, daß wir in Tabora an der Missionsstr. eine **Filiale** unseres Waren-, Schneider- und Schuhmacherei-Geschäfts eröffnet haben. Das geehrte Publikum bitten wir höflich um ihren gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll
De Souza jr. Dias & Co.
Hauptlagerplatz Daressalam.

Todesanzeige.

Am 24. ds. Mts. verstarb nach kurzem Krankenlager der Kaufmann Herr

Wilhelm Richard Nielsen.

Seine bescheidenes, einnehmendes Wesen sowie sein Fleiß wird ihm ein dauerndes Andenken bewahren.

Ewald Schaper,
Malongwe.

**Dr. Sieger's
ANGOSTURA-BITTER**
zu haben in allen guten Restaurants und Hotels

WALTHER DOBBERTIN

DARESSALAM UND TANGA

Deutsch-Ost-Afrika.



Photogr. Bedarf, Werkstätten für neuzeitliche Lichtbildnerei.
Kunsthandlung, Kunstverlag und Bildereinrahmungen.
Modernstes und grösstes Spezialhaus an der Ostküste.

Photogr. Apparate

in allen Formaten, für Platten und
Films in allen Preislagen für alle
Zwecke der Photographie im Dienste
von Technik, Wissenschaft, Kunst,
Sport, Liebhaberei, auf Forschungs-
reisen u. s. w.

Voigtländer, Zeis, Goerz, Busch, Er-
nemann, Ica, Nettel Kamerawerk,
Kodak, Richard Paris u. s. w. Er-
zeugnisse.

Verlangen Sie Sonderpreislisten.

Photogr. Bedarfsartikel

d. h. alles, was neben dem Photogr.
Apparat zur Ausübung der Photogr.
gebraucht wird: Trockenplatten,
Films, lichtempfindliche Papiere,
sämtliche Geräte für den Negativ-
und Positivprozess, Chemikalien
u. s. w.

Grosse Auswahl in Sammelalbums.

Photogr. Werkstätten.

Aufnahmen jeder Art und an allen
Plätzen. Entwicklung von Platten
und Films, Kopien und Vergrösse-
rungen auf allen Papieren. Anfer-
tigung von Diapositiven und Projek-
tionsbildern. Solide Preise, schnell-
ste und sauberste Ausführung.
Postkarten nach jeder eingesand-
ten Photographie oder Platte in
Bromsilber, Lichtdruck, Kupfer-
druck und Farbendruck.

Kunstverlag.

Photographien, Lichtdrucke, Kupfer-
drucke in allen Grössen von ganz
Deutsch-Ost-Afrika.

Ansichtskarten in grosser Auswahl.
Photogr. Kunstblätter, Serien von
12 Bildern in Grösse $18\frac{1}{2}$ in feinstem
Lichtdruck. Preis einer Serie Rp. 3.—
Zusammenstellung von Albums und
Mappen.

Verlangen Sie das Bilder-Ver-
zeichnis.

Kunsthandlung.

Künstlerischen Wandschmuck,
preiswerte Bilder in überreicher
Auswahl.

Künstler-Steinzeichnungen.
Kunstblätter der Jugend, Kupfer-
drucke, Stahlstiche, Oel- und Aqua-
relldrucke, Recznizek-Bilder.

Werkstätten für Bilderein- rahmungen.

Vornehme moderne Leisten. Rah-
men aus afrikanischen Hölzern.
Photographieständer für alle
Formate. Billigste Berechnung.
Saubere geschmackvolle Ausfüh-
rung.

Photographische Trockenplatten treffen stets frisch mit jeder Europapost ein:

Beste Tropenplatte Lu-
miere blau Etiquette

9×12 1 Dtz. Rp. 3.—, 13×18
1 Dtz. Rp. 5.—

Bewährte Tropenplatte
Agfa div. Sorten

9×12 1 Dtz. Rp. 2.75, 13×18
1 Dtz. Rp. 4.50

National-Platte, Hervor-
ragende Plattensorte

9×12 1 Dtz. Rp. 1.25, 13×18
 $\frac{1}{2}$ Dtz. Rp. 1.25